Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

und ungestört, wie man es nur wünschen kann." Als dieser Brief geschrieben wurde, war auch Franz Schwanthaler schon gestorben. (Vergl. Heimatkunde IV, 49). Deshalb schreibt Habenschaden in demselben Briefe: „Seit unser Xaver tot ist, ist natürlich auch die Tafelrunde weg, jedoch kommen wir wöchentlich Donnerstag bei Fortner zusammen, freuen uns, so gut es geht, und zehren von den fetten Tagen des Witzes und der Lust beim Schwan."

Ein anderer Brief vom 30. September 1854, unterzeichnet von einer Frau Winterhalter, berichtet: „Ich bedauere unendlich den Verlust Ihres geliebten Freundes [Franz X.] Schwanthaler und kann mir Ihren Schmerz bei Erhaltung dieser so betrübenden Nachricht denken. Was ich über seinen Tod erfahren habe, teile ich Ihnen gerne mit. Ein sehr guter Freund von ihm, Doktor Pankhofer, starb am 16. dieses an dieser so schlimmen Krankheit (Cholera). Der gute Schwanthaler, tief davon ergriffen, mit einem Worte, er konnte sich nicht fassen und leider wurde auch er ein Opfer dieser so großen Aengstlichkeit, in dem Zeitraum von drei Tagen. Bei der Sektion fand man eine völlige Verknöcherung in den Herzgefäßen, was bedeutend das ganze verschlimmerte, weil der Lauf des Blutes sich hemmte. Das ist alles, was ich im stande bin, Ihnen mitzuteilen."

Ausführlicher erzählt die Tochter Xavers, Sophie, von seinem Tode in einem Briefe an Hocheder. Das Original befindet sich als Geschenk des Landesarchivars Doktor F. Krackowitzer im Museum Francisco-Carolinum in Linz. Der Brief, datiert vom 4. Oktober 1854, lautet:

Hochgeherter Herr!

Entschuldigen werden Sie mein langes Stillschweigen auf Ihren uns so lieben Brief den er gab uns wieder einen Beweis wie leid es allen Freunden unseres so lieben Vater's ist daß Er uns so früh' verließ Vor allen ist es meine Pflicht Ihnen werther Herr sowie Ihrer lieben Frau den Gruß meines Vaters den er uns am Todtenbeete noch an alle Seine Freunde aufbot zu schreiben den wie lieb Er Sie im Leben